



# Dachverband für Soziales und Gesundheit

## Tätigkeitsbericht 2013

### Kurzbeschreibung des DSG und Grundlagen

Der Dachverband wurde im Jahr 1993 von 14 Behindertenorganisationen offiziell gegründet. Bald schon kamen mit weiteren Mitgliedsorganisationen auch andere Schwerpunktthemen dazu, sodass der Dachverband für Soziales und Gesundheit heute eine Arbeitsgemeinschaft von 52 gemeinnützigen Einrichtungen darstellt, die für Menschen aller Generationen aktiv sind, welche mit einer Behinderung, einer chronischen Krankheit oder einer anderen besonders schwierigen Lebenslage zurecht kommen müssen.

Eine Übersicht zu den 52 angeschlossenen Organisationen ist im Anhang dieses Berichts ersichtlich.

Die Gremien des Dachverbandes werden von den Mitgliedsorganisationen bestellt und in ehrenamtlicher Form ausgeübt. So setzt sich die Vollversammlung derzeit aus insgesamt 66 Delegierten zusammen, im Ausschuss sind es neun Mitglieder, wozu auch der Präsident und sein Stellvertreter zu nennen sind. Das Kollegium der Rechnungsprüfer umfasst ebenso wie das Schiedsgericht je drei freiwillige Mitglieder.

In der Geschäftsstelle arbeiten zusammen mit dem Geschäftsführer insgesamt elf festangestellte Mitarbeiter/innen, davon vier in Teilzeit, sowie eine freie Mitarbeiterin. Für die spezifischen Arbeitsbereiche gibt es eigene Dienststellen: für die Freiwilligenarbeit, für die Selbsthilfegruppen und für die Sachwalterschaft. Alle Dienstleistungen zur organisatorischen, technischen und verwaltungsmäßigen Unterstützung der Mitgliedsorganisationen sind im Verwaltungsdienst zusammengefasst. Alle Dienststellen arbeiten in enger Abstimmung zusammen.

Die Geschäftsstelle des Dachverbandes ist in Bozen, Dr.-Streiter-Gasse 4, zudem gibt es ein Außenbüro bei der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt in Meran, Otto-Huber-Straße 13.

Für die Aktivitäten des Dachverbandes bilden die Satzungen die Grundlage. Die Vollversammlung beschließt jährlich das Tätigkeitsprogramm, welches dann vom Ausschuss und dem Team der Geschäftsstelle umgesetzt wird. Die anfallenden Kosten werden v.a. mit Hilfe von Landesbeiträgen aus dem Sozial- und dem Gesundheitswesen, mit Mitteln aus dem Volontariatsfonds und mit Unterstützung der Stiftung Südtiroler Sparkasse sowie einer Reihe von Gemeinden gedeckt. Dazu kommen die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und die Spesenerstattung für individuelle Leistungen.

### Eckdaten 2013

Mit Ende des Jahres 2013 ist die **Zahl der Mitgliedsorganisationen** auf 52 angestiegen. Damit weiten sich auch das Tätigkeitsfeld der angeschlossenen Organisationen und damit auch die Themenbereiche im Dachverband entsprechend aus. Diese beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Anliegen und Vorstellungen von Menschen mit Behinderungen, mit einer chronischen Erkrankung, mit familiären oder anderen sozialen Schwierigkeiten aber auch auf den weiten Bereich der ehrenamtlich Tätigen im Sozial- und Gesundheitsbereich.

Im Jänner konnten die Beitrittsansuchen der Stiftung St. Elisabeth und des Vereins Medicus Comicus positiv behandelt werden. Im März wurde der Selbsthilfeverein A.M.A. Bolzano aufgenommen. eine ständig aktualisierte Gesamtübersicht der Mitgliedsorganisationen ist auf der Website des Dachverbandes verfügbar: [www.dsg.bz.it](http://www.dsg.bz.it).

Einen Überblick über die Tätigkeiten des Dachverbandes und über die vielen Programme der Mitgliedsorganisationen bietet das **Rundschreiben**, welches 2013 in sieben Auflagen erschienen ist. Fünf Ausgaben betrafen die ordentliche Tätigkeit, eine Sondernummer erschien mit einer Zusammen-

fassung der wichtigsten gesellschaftspolitischen Erwartungen im Hinblick auf die im Herbst anstehenden Landtagswahlen, während eine weitere Sonderausgabe anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens des Dachverbandes Ende des Jahres fertiggestellt wurde. Das Rundschreiben wird kostensparend in digitaler Form versandt und dient zum Informationsaustausch zwischen den Mitgliedsorganisationen aber auch mit allen anderen zuständigen Einrichtungen und für alle Interessierten. Das Rundschreiben kann jederzeit unter der Adresse [rundschreiben@dsg.bz.it](mailto:rundschreiben@dsg.bz.it) bestellt werden.

Der **Ausschuss** kam 2013 monatlich zusammen, um die laufenden Tätigkeiten zu besprechen, die Nominierung für die Vertretung in diversen Kommissionen vorzunehmen, Stellungnahmen zu gesetzlichen und organisatorischen Maßnahmen im Sinn der organisationsübergreifenden Betroffenenvertretung vorzunehmen und Initiativen für ein gemeinsames Auftreten zu ergreifen.

Der Ausschuss ist 2013 zusammengesetzt durch

Stefan Hofer, Präsident

Alberto Dalnegro, stv. Präsident

Enzo Dellantonio

Nikolaus Fischnaller

Peter Ganterer

Ida Lanbacher

Wolfgang Obwexer

Ida Psailer

Martin Telser

Als Schwerpunktthemen wurden im Ausschuss behandelt (Auszug):

- Umsetzung der UN-Konvention für Menschen mit Behinderung und Bestellung Monitoring-Ausschuss
- Programmierung des Europäischen Sozialfonds (ESF) 2014-2019
- Ausschöpfung der ESF-Mittel für die Mitgliedsorganisationen und den Dachverband
- Mitarbeit zur Planung und Start Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Anwendung des neuen Invalidenausweises
- Mehrjahresplan zur Beschäftigungspolitik - Arbeitsintegration
- Kriterien zur Ausstellung des Invalidenparkscheins
- Inhaltliche und organisatorische Anfragen einzelner Mitgliedsorganisationen
- Sensibilisierung, Initiativen und Koordinierung zur Freiwilligenarbeit
- Zusammenwirken von Patientenorganisationen und Gesundheitsbehörden bzw. -diensten
- Hilfsmittelversorgung und Kostendeckung bei Prothesen, Orthese und Geräte
- Neue Formen der Selbsthilfearbeit zur besseren Einbindung von jungen Leuten
- Anregungen zur neuen Charta der Gesundheitsdienste im Südtiroler Sanitätsbetrieb
- Frühförderung und Begleitung für Familien mit Kleinkindern mit einer Behinderung
- Beiträge zur Ausarbeitung zum neuen Arbeitspakt für Südtirol
- Rahmenbedingungen für gemeinnützige Organisationen als Anbieter sozialer Fachdienste
- Sachwalterschaft als Alternative zur Entmündigung: Erfahrungen und Perspektiven
- Änderungen im Beitragswesen für gemeinnützige Organisationen im Gesundheitsbereich
- Zielsetzungen und Maßnahmen des neuen Familiengesetzes für Südtirol
- Fundraising - essentielle Basisarbeit zur Absicherung der Kostendeckung im Gemeinwesen
- Funktionsweise, Entwicklungen und Diskussionpunkte zur Finanzielle Sozialhilfe
- Stellungnahme zu Potentialen und Schwachstellen der territorialen Gesundheitsversorgung
- Selfmanagement als Konzept im Gesundheitswesen und Prinzip von Patientenorganisationen
- Sozialpolitische Entwicklungen und Maßnahmen in der Landeshauptstadt Bozen
- Erhebung und Sammlung gemeinsamer Positionen für den künftigen Landesgesundheitsplan
- Empfehlungen zu einem angemessenen Versicherungsschutz für Nonprofit-Organisationen
- Positionen zur Ausarbeitung eines neuen Landesgesetzes für Menschen mit Behinderungen
- Abklärung zur Projektträgerschaft zu sozialen Sonderleistungen für Inpdap-Versicherten
- Festakte, Rückblick und Perspektiven zu und nach zwanzig Jahren Dachverband

Über die Ausschuss-Sitzungen hinaus kommen zahlreiche Aussprachen und Arbeitsgruppen dazu, wo sich die Funktionär/innen des Dachverbandes, vor allem aber der Präsident und der Geschäftsführer aus dem Blickwinkel der Betroffenen- wie auch der Wohlfahrtsorganisationen einbrachten und zugleich für diese Information aus erster Hand erhielten. Die wichtigsten Gesprächspartner waren da-

bei die Führungskräfte der verschiedenen Ämter und Behörden, die für die angeführten Themen zuständigen Fachbeauftragten und die Vertreter/innen anderer Interessensgruppen.

Diese und zahlreiche weitere inhaltliche Arbeiten wurden durch die Recherchen und Vorbereitungen der Mitarbeiter/innen in der Geschäftsstelle begleitet und vertieft.

Die **Arbeiten in der Geschäftsstelle** sind folgendermaßen strukturiert:

- Direktion und Organisationssekretariat
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
- Entwicklung und Stärkung der Freiwilligenarbeit
- Buchhaltungs-, Bilanz- und Steuerrechtshilfe
- Rechtsberatung mit Schwerpunkt Vereinswesen
- Themenarbeit: Gesundheit, Behinderung, Arbeit, Sozialdienste, NPO als Dienstleister, Fundraising u.a.
- Selbsthilfe
- Beantragung von Sachwalterschaft (in Kooperation mit dem Verein Sachwalterschaft)

In Abstimmung mit dem Ressort für Familie, Gesundheit und Sozialwesen wurde bereits 2012 eine eigene Stabsstelle für den Bereich der Gesundheit eingerichtet, um der Komplexität der Materie und der verschiedenen Institutionen und Ansprechpartner dieses Sektors besser Rechnung tragen zu können.

Für spezifische Aktivitäten der **Dienststelle für Freiwilligenarbeit, für Selbsthilfegruppen und für Sachwalterschaft** liegen **eigene Tätigkeitsberichte** auf. Alle Programme des Dachverbandes werden jedoch in Zusammenwirken der einzelnen Fachbeauftragten umgesetzt, so dass vorhandene Kompetenzen und Synergien in bestmöglicher Form ausgeschöpft werden können.

Das **Team der Geschäftsstelle** blieb 2013 unverändert und wurde gebildet von

Georg Leimstädtner	Direktion - Geschäftsführung
Barbara Santa	Direktionsassistentin - Organisationssekretariat
Dr. Simonetta Terzariol	Verbandsarbeit - Dienststelle für Freiwilligenarbeit
Dipl. Soz.-Ass. Irene Gibitz	Begleitung der Selbsthilfearbeit
Dr. Julia Kaufmann	Begleitung der Selbsthilfearbeit
Alexander Larch	Öffentlichkeitsarbeit,
Paola Zimmermann	Stabstelle Gesundheit
Beatrice Guerra	Finanzverwaltung - Serviceleistungen
Peter Pöder	Technik - Serviceleistungen
Dr. Roberta Rigamonti	Rechtsberatung, Sachwalterschaft
Nadia Maltagliati	Steuerhilfsdienst, Sachwalterschaft
RA Claudia Neugebauer	Sachwalterschaft (freiberufliche Mitarbeit)
Elgyn Hörwarter	(Universitätsstudentin, Praktikum im Frühjahr)

Die **Büros in der Dr.-Streiter-Gasse 4** in Bozen sind täglich von 8:30 bis 12:30 und - außer Freitags - von 14:30 bis 17 Uhr für den Parteienverkehr geöffnet. Bei Bedarf können auch Termine außerhalb dieser Zeiten vereinbart werden. Die **Außenstelle** bei der Bezirksgemeinschaft **Meran**, Otto-Huber-Straße 13, wird als Büro gemeinsam mit weiteren Organisationen genutzt und ist vom Dachverband je am Dienstag und am Donnerstag zu denselben Bürozeiten besetzt.

Neben den Veröffentlichungen mittels Rundschreiben, Presseausendungen und Mailings wird vor allem die **Website** dafür genutzt, alle verfügbaren Informationen zu den im Dachverband behandelten Inhalten bereitzustellen. So können alle Interessierten und v.a. die Mitgliedsorganisationen in unkomplizierter Weise auf alle aktuellen Informationen und Unterlagen des Dachverbandes zurückgreifen. An einer neuen, übersichtlicheren Fassung der nunmehr sehr umfangreichen Webpräsenz auf [www.dsg.bz.it](http://www.dsg.bz.it) wird bereits länger gearbeitet. Der Abschluss dieses aufwändigen Vorhabens, welches letztlich alle Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle miteinbezieht, war innerhalb des Jahres 2013 nicht möglich, die neue Seite ist allerdings beinahe startklar.

Für spezifische Tätigkeiten werden auch weitere Formen der sozialen Netzwerke genutzt, so ein eigener Internetauftritt für die junge Selbsthilfe „join life“ ([www.join-life.it](http://www.join-life.it)), für die im Dachverband verwaltete Zertifizierung „Sicher Spenden“ ([www.spenden.bz.it](http://www.spenden.bz.it)) und Facebookadresse für den Dachverband wie auch für join-life.

## Allgemeine Aktivitäten

Zu Beginn des Jahres stand die Organisation von **Kursen zur Arbeitssicherheit** im Mittelpunkt, weil die betreffenden Verpflichtungen für gemeinnützige Organisationen gleichermaßen zutreffen wie für alle anderen Betriebe mit angestellten Mitarbeiter/innen und Fristen einzuhalten waren.

Im Jänner wurden die Jahresberichte, -programme und die Jahresabschlussrechnungen in vorläufiger Version erstellt und, wie bereits Tradition, den Verantwortlichen der **Gemeinden Südtirols** zur Einsichtnahme zugesandt. Auf diese Weise ist der Dachverband bemüht, mit den Bürgermeister/innen und den Sozialreferent/innen in regelmäßiger Verbindung zu bleiben.

Bei der **Vollversammlung** im März wurden die vom Ausschuss und der Geschäftsführung vorgelegten Programme dann definitiv verabschiedet. Bereits zuvor waren die Beitragsgesuche bei der Landesverwaltung eingereicht worden. Diese decken einen Großteil der anfallenden Kosten, wobei 2013 noch mehr als in den Jahren zuvor die allgemeinen Kürzungen zu spüren waren und so dem Dachverband bislang trotz großer Bemühungen auch bei weiteren Finanziers noch keine längerfristige Lösung zur nötigen **Finanzierung der zunehmend umfangreichen Tätigkeiten** gelungen ist. So musste 2013 weiterhin mit größter Sparsamkeit gearbeitet werden, etwa durch weitgehenden Verzicht auf externe Leistungen für Grafik, Druck, Beratungen, Fachreferenten oder Publikationen.

Die lange angestrebte Ausstellung eines **Invalidenausweises** konnte 2013 umgesetzt werden. Was noch fehlt, ist eine allgemeine Regelung, wie dieses Dokument anerkannt und genutzt werden kann. Bisher lag es an den Institutionen und Dienstleistern, die Begünstigungen zu definieren - so dass dies heute in höchst unterschiedlicher Form passiert. Im Dachverband erfolgte 2013 eine Erhebung zum Status quo sowie die Erarbeitung einer Empfehlung für eine einheitliche Anwendung, welche wenigstens für die öffentlichen Einrichtungen vorzusehen ist.

Angesichts der von den Wirtschaftsverbänden zur Diskussion gebrachten „Reformagenda“ wurden seitens des Dachverbandes aufgrund der vorhergehenden Diskussionen mit den Mitgliedsorganisationen zu dessen **„gesundheits- und sozialpolitischen Leitlinien“** konkrete Anmerkungen dazu erarbeitet und vom Präsidenten bei einer öffentlichen Veranstaltung im Mai eingebracht.

Über das ganze Jahr hin waren die **gesundheitspolitischen Diskussionen** großes Thema für die Verantwortlichen im Dachverband. Die klinische Reform brachte zahlreiche Diskussionen auf, welche nicht selten mit großen Differenzen betrieben wurden. Für den Dachverband war der Blickwinkel und die Erfahrung der Patienten mit einer chronischen Erkrankung bzw. ihrer Organisationen ausschlaggebend. In diesem Sinn wurde die Funktion der territorialen Dienste, der kleinen Krankenhäuser, der therapeutischen Versorgung, der Hilfsmittelverschreibung, der Vertretung in den diversen Kommissionen und der Bürgerrechte im Rahmen der Dienstleistungen zur Sprache gebracht. Vor allem aber bündelten sich all diese Arbeiten in den Stellungnahmen zum Entwurf für einen neuen Landesgesundheitsplan, wozu es auch diverse Fachtreffen mit den zuständigen Behörden gab.

Im März wurde eine erste intensive Phase der Zusammenarbeit mit verschiedenen Zentren für das Volontariat im oberitalienischen Raum, v.a. aber mit jenen in Trient und Belluno, abgeschlossen. Es ging um die **Ausbildung von „Coachs“**, von Personen, welche den Start in eine ehrenamtliche, freiwillige Arbeit begleiten und sichern. Der wertvolle Austausch und der Blick über den Tellerrand konnte in Form von zwei Studienfahrten in die Nachbarprovinzen verstärkt werden.

Für die Familien in Südtirol ist die **Sachwalterschaft** nunmehr zu einem geläufigen Begriff geworden, immerhin trifft es viele, einen solchen Antrag stellen zu müssen. Im Dachverband wird dazu eine stark in Anspruch genommene Fachberatung geboten aber auch die enge Zusammenarbeit mit dem Verein für Sachwalterschaft gepflegt, dessen Hilfestellungen an die Sachwalter/innen gerichtet sind. Zugleich gab es 2013 große Anstrengungen, die künftige Entwicklung dieser Tätigkeiten noch besser zu strukturieren, etwa durch die Empfehlungen für ein eigenes Landesgesetz, und letztlich zusammen mit den Fachorganisationen und den Behörden für die Betroffenen eine unkomplizierte, kostengünstige und fachliche Begleitung sicherzustellen.

2013 war auch ein **Jubiläumsjahr**. Traf man sich im Mai in kleiner Runde, um auf das 20-jährige Bestehen in offizieller Form anzustoßen, so war es Ende November ein großes **Fest**, an dem die Mitgliedsorganisationen ebenso wie die Vertretungen der Behörden und Partnerorganisationen in großer Zahl teilgenommen haben. Noch nie hat es in der bisherigen Geschichte des Dachverbandes eine

vergleichbare Feier gegeben und es hat sich gezeigt, dass es auch in einer solchen Organisation durchaus Momente des unbeschwertem Zusammenkommens braucht. Die anfallenden Kosten konnten fast ausnahmslos mit der Unterstützung verschiedener Unternehmen gedeckt werden, auch die Arbeiten am Festabend verrichteten Freiwillige. Einen guten Einblick auf zwanzig Jahre Dachverband, in das Selbstverständnis der Mitgliedorganisationen und viele Bilder zum Fest bietet die **Jubiläumsbrochure „20 Jahre Gemeinsam – Insieme“** auf [www.dsg.bz.it/download/135dext7Kct5L.pdf](http://www.dsg.bz.it/download/135dext7Kct5L.pdf).

Nicht im Detail angeführt werden an dieser Stelle die vielzähligen praktischen **Hilfestellungen**, welche v.a. die Mitgliedsorganisationen, die Selbsthilfegruppen aber auch Verantwortliche weiterer gemeinnütziger Organisationen des Sozial- und Gesundheitswesens in Anspruch genommen haben. Die Spannweite der Inhalte ist groß: Es geht um steuerrechtliche Abklärungen, wenn Fundraising-Initiativen gestartet werden, um die Erstellung von Jahresabschlussrechnungen oder Kostenkalkulationen, um die Ausarbeitung von Beitragsansuchen, um statutarischen Frage, Projektplanung, Reorganisation, um den Umgang mit Konflikten in Vereinen, um Sensibilisierungskampagnen aber oft auch um sehr spezifische Probleme, bei denen die Verantwortlichen der Mitgliedsorganisationen Rat und Rückendeckung beim Dachverband suchen. Immer häufiger wird dabei jedoch auch auf das große know how gesetzt, welches auch in den verschiedenen Mitgliedsorganisationen selbst vorhanden ist, sodass sich diese in solidarischer und synergetischer Form gegenseitig unterstützen. Im Dachverband ist man deshalb bemüht, die betreffenden Organisationen an einem Tisch zu holen und den Austausch zu intensivieren.

Die **Begleitung der Organisationen** ist so gestaltet, dass erste und allgemeine Beratungen kostenfrei sind, und dann ein Spesenbeitrag verrechnet wird, wenn spezifische Leistungen erbracht werden, etwa wenn eine Satzung zu überarbeiten und bestimmten gesetzlichen Vorgaben anzupassen ist.

## Einige besondere Termine 2013 (Auszug)

8. Jänner	Start der Arbeitssicherheitskurse für Mitgliedsorganisationen
22. März	Ordentliche Vollversammlung des Dachverbandes
7. Mai	Treffen der Abteilungsdirektor/innen im Ressort Soziales und Gesundheit
25. Mai	Kleiner Umtrunk anlässlich der offiziellen Gründung vor 20 Jahren
29. Mai	Informationstreffen zur Risikobewertung für die Arbeitssicherheit
31. Mai	Informationstreffen zur Finanziellen Sozialhilfe und Mindestsicherung
2. August	Besuch und Austausch mit dem „Centro di Volontariato Belluno“
13 August	Besuch und Austausch mit dem „Centro di Volontariato Trento“
6. September	Informationstreffen zum Entwurf für den künftigen Landesgesundheitsplan
12. Oktober	Mitveranstaltung der Freiwilligenmesse für soziales Ehrenamt in Bozen
22. November	20-Jahr-Feier des Dachverbandes in Algund unter dem Motto „Gemeinsam   Insieme“
5. Dezember	Tag der offenen Tür bei Mitgliedsorganisationen zum „Internat. Tag des Ehrenamtes“

Dazu kommen die zahlreichen Treffen von Gremien, Arbeitsgruppen, Kommissionen, Projektgruppen, Absprachen mit und zwischen einzelnen Mitgliedsorganisationen, Einrichtungen in Mitträgerschaft des Dachverbandes (Kaufgenossenschaft Emporium, Sozialring, Trägergemeinschaft Sicher Spenden etc.)

Der vorliegende Tätigkeitsbericht ist in erster Fassung aufgelegt und wird den Delegierten zur Vollversammlung des Dachverbandes am 14. März zur definitiven Beschlussfassung vorgelegt. Für die einzelnen Dienststellen (siehe oben) sind ergänzende Berichte verfügbar.

Redaktion: Georg Leimstädtner, Geschäftsführer

Ausschuss-Beschluss des Dachverbandes vom 12. Februar 2014  
zur Vorlage an die Delegierten der Vollversammlung am 14. März 2014